

Korruptionsvermeidung und -prävention in der Lieferkette am Beispiel der Bekleidungsindustrie

Partizipatives Trainingskonzept

*Dr. Christa Dürr und Pascal Lopez, Projektgruppe Lieferkette
Oktober 2018*

I. Einleitung und Zielsetzung

Liefer- und Wertschöpfungsketten haben längst nationale Grenzen überschritten. Nach Schätzungen des UN Global Compact werden 80 Prozent des weltweiten Handels und der Produktion über internationale Lieferketten abgewickelt. Gleichzeitig wächst der Druck auf die Unternehmen, nicht nur Qualitätsstandards einzuhalten, sondern die Wahrung von Menschenrechten und den Schutz der Umwelt zu garantieren. Korruptionsprävention spielt dabei eine wichtige Rolle. Denn an allen Stellen der Lieferketten muss mit Korruption und anderen Delikten wie Betrug, Unterschlagung, Diebstahl, Erpressung und Urkundenfälschung gerechnet werden, die mit korrupten Handlungen vertuscht werden. Das Erkennen von Korruptionsrisiken und entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung und Prävention von Korruption sind deshalb unverzichtbare Bedingungen zur glaubwürdigen Umsetzung sozialer und ökologischer Standards.

Ziel des Trainingskonzeptes ist es,

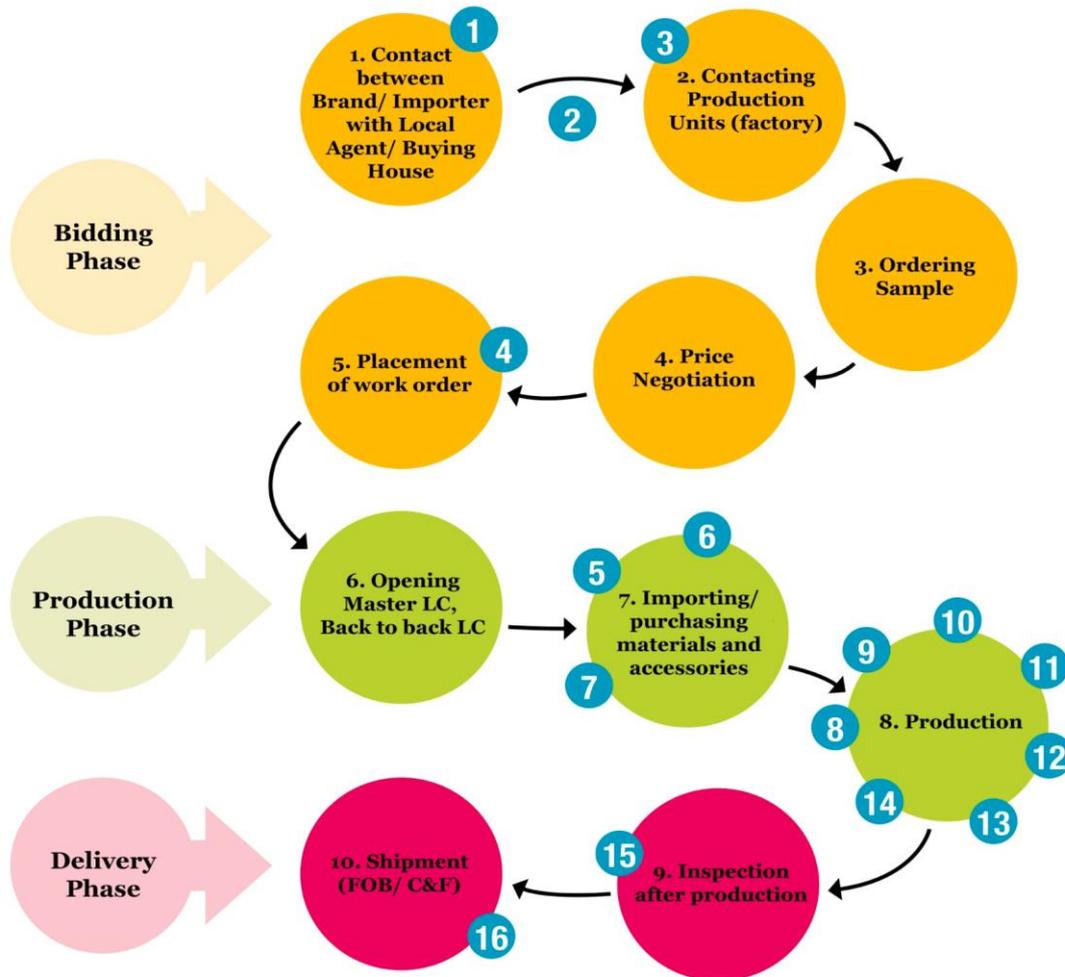
- die Akteure in der Lieferkette für das Thema Korruption zu sensibilisieren und sie fachlich und konzeptionell beim Aufbau von Maßnahmen gegen Korruption zu unterstützen.
- Trainern/-innen ein kompaktes Konzept an die Hand zu geben, mit dessen Hilfe sie zielgerichtet Trainings durchführen können.

II. Methodisches Vorgehen

Grundidee für das Trainingskonzept ist das Vorgehen, das in der Handreichung „Undress Corruption, Korruptionsvermeidung in der Bekleidungsindustrie: Szenarien aus Bangladesch“¹ angewendet wurde. Es besteht aus vier Schritten: Im ersten Schritt wurden die einzelnen Stationen der Lieferkette identifiziert und in einem Ablaufdiagramm festgehalten. Im zweiten Schritt wurde identifiziert, an welchen Stellen und durch welche korrupten oder illegalen Handlungen der regelgerechte Ablauf gestört werden kann. Diese Vorgänge wurden in realen Fallbeispielen erläutert. Die beiden letzten Schritte zeigen, wie von den Beteiligten in solchen korruptionsgefährdeten Situationen integer reagiert werden sollte und was zur Vermeidung im Vorfeld getan werden muss.

¹ | Vgl. UNDRESS CORRUPTION. Korruptionsvermeidung in der Bekleidungsindustrie: Szenarien aus Bangladesch: <https://www.transparency.de/publikationen/detail/article/undress-corruption-korruptionsvermeidung-inder-bekleidungsindustrie-szenarien-aus-bangladesch/>.

Das Trainingskonzept spiegelt diesen Ablauf wider, indem der/die Trainer/in mit der Zielgruppe der zu Sensibilisierenden diesen Ablauf für ein gegebenes Setting (beispielsweise ein Betrieb, ein bestimmter Abschnitt der Lieferkette oder ein Land) auf interaktive Weise analysiert und Lösungen erarbeitet (partizipativer Ansatz der Schulung).



Ablaufdiagramm: Lieferkette der Bekleidungsindustrie und Eintrittspunkte für korruptes Handeln²

Dieses Vorgehen lässt sich auf beliebige Prozesse anwenden. Kurz zusammengefasst:

a. Prozess identifizieren

Aus welchen Phasen und Einzelschritten setzt sich der Prozess zusammen?

b. Risiko-Analyse

An welchen Stellen kann der regelrechte Ablauf durch korrupte, illegale, nicht-integre Handlungen gestört oder umgangen werden?

c. Lösungen für Risiko-Bereiche entwickeln

² | Die Ziffern in den blauen Punkten verweisen auf die in der Dokumentation dargestellten Fallbeispiele. Vgl. UNDRESS CORRUPTION. Korruptionsvermeidung in der Bekleidungsindustrie: Szenarien aus Bangladesch: <https://www.transparency.de/publikationen/detail/article/undress-corruption-korruptionsvermeidung-inder-bekleidungsindustrie-szenarien-aus-bangladesch/>.

Wichtig ist, dass die Entwicklung dieser Schritte partizipativ mit den jeweils involvierten Stakeholdern geschieht. Damit ein offener, ehrlicher Austausch stattfinden kann, muss eine Vertrauensbasis vorhanden sein oder gelegt werden.

III. Trainingsinhalte

1. Warm-up

Interaktiver Frage-Antwort-Dialog; die Teilnehmenden sollen hier substantiell zur Beantwortung von drei Kernfragen beitragen:

Was ist Korruption?

(Frage-Antwort von Trainer/-in und Teilnehmenden)

Wie läuft Korruption ab?

(Input Beispiele von Trainer/-in und Teilnehmenden)

Was sind die Auswirkungen von Korruption?

(Trainer/-in und Teilnehmende beschreiben anhand von zwei bis drei Beispielen die (potenziellen) Auswirkungen auf Unternehmen/Belegschaft, Dienstleistung/Produkt und/oder Individuen). Der „positive“ Aspekt der „Bereicherung“ sollte durchaus auch als solcher genannt werden können.

Material: einführendes Video oder PowerPoint

- Transparency UK stellt diverse Trainingsmaterialien in englischer Sprache zur Verfügung:
 - <https://www.transparency.org.uk/our-work/business-integrity/bribery-act/anti-bribery-training/>
 - <https://www.transparency.org.uk/publications/ppt-presentation-doing-business-without-bribery/#.WmypuljOWM8>
 - <https://www.transparency.org.uk/publications/ti-uk-doing-business-without-bribery-trainers-handbook/#.Wm4Q1YjOWM8>
- Die Allianz für Integrität (AfIn) führt in Brasilien, Lateinamerika, Deutschland, Ghana, Indien und Indonesien Anti-Korruptions-Trainings durch und verfügt über geeignete Materialien.
 - <https://www.allianceforintegrity.org/de/veranstaltungen-und-trainings/trainings/>
- UN Global Compact und das Deutsche Global Compact Netzwerk stellen englisch- und deutschsprachige Materialien zur Verfügung
 - <https://www.unglobalcompact.org/what-is-gc/our-work/supply-chain>
 - <https://www.globalcompact.de/de/themen/Korruptionspraevention.php>

2. Input und Diskussion

Gemeinsames Verständnis von Korruption entwickeln, wesentliche Rechtsnormen vorstellen:

- a. Input Trainer/-in: **Was wird als Korruption gesehen? Definition von Korruption**
 - i. Anwendung verschiedener (Rechts-) Normen zur Darstellung von Korruption: Allgemeine Definition von Korruption, Transparency International:

„Korruption ist der Missbrauch anvertrauter Macht zum privaten Nutzen oder Vorteil.“ *Beispiele identifizieren*

- ii. Nationale oder internationale Rechtsnormen:

Hier könnten ein bis zwei Beispiele aus dem nationalen Kontext (je nach Land, in dem das Training stattfindet) erläutert werden: Beispiele identifizieren.

- b. Gruppendiskussion:

Was verstehen die Beteiligten im eigenen Kontext unter Korruption?

Decken sich deren Darstellungen mit Definition aus Teil 2, gibt es Unterschiede?

- c. Gruppendiskussion:

Warum ist es schwierig, gegen Korruption vorzugehen?

- i. Wesentliche Probleme dazu während der Diskussion identifizieren, z.B.:
1. Wenige Beteiligte/Eingeweihte
 2. Nicht-öffentlicher Vorgang
 3. Fehlendes Meldesystem
 4. Beweislast (gering?)
 5. (Persönliches) Risiko bei Offenlegung (Hinweisgeberschutz)
 6. Weitere

3. Prozessschritte gemeinsam definieren

Moderierte Diskussion durch Trainer/-in: Hier gilt es zu ermitteln, in welchem Glied/Prozessschritt der Lieferkette ein Unternehmen angesiedelt ist und welche wesentlichen Leistungen erbracht werden. Zu beantworten sind u.a. die folgenden Fragen:

- Welche geschäftlichen und administrativen Beziehungen nach außen (außerhalb des Unternehmens) sind notwendig, um die Leistungen zu erbringen und/oder zu vermarkten? (z.B. Einkauf von Waren und Dienstleistungen, Verkauf von Waren und Dienstleistungen)
- Welche Genehmigungen müssen vorliegen, um die Leistung zu erbringen?
- Welche externen und internen Standards müssen erfüllt werden?

Die Ergebnisse sollten visualisiert werden, sie dienen als Grundlage für den nächsten Schritt.

4. Prozessschritte gemeinsam auf Gefährdungsrisiken hin „abklopfen“

Moderierte Diskussion durch Trainer/-in: In Schritt 3 identifizierte Sachverhalte (Beziehungen, Genehmigungen, Standards) dahingehend analysieren, ob korruptes Verhalten Vorteile für eine Person/einen Personenkreis und/oder das Unternehmen bringt:

- Für welche Personen bzw. welchen Personenkreis kann korruptes Verhalten Vorteile bringen? Welche Vorteile sind das?
- Welche Nachteile bzw. Risiken werden dadurch (potentiell) geschaffen (bezogen auf das Unternehmen, Personen/Personenkreise, Produkte/Dienstleistungen)?

Die Ergebnisse sollten visualisiert werden, sie dienen als Grundlage für den nächsten Schritt.

Material: zur Identifizierung von Korruptionsrisiken

- <http://www.transparency.org.uk/publications/diagnosing-bribery-risk/#.WmyrTYiOWM8>

5. Fallbeispiele und integrale Lösungen gemeinsam entwickeln

Diskussion in Kleingruppen, anschließend Gruppendiskussion:

Am Ende dieses Schrittes sollten für ausgewählte Beispiele aus Abschnitt 4 durch die Teilnehmer/-innen Lösungen bzw. Präventionsmaßnahmen entwickelt worden sein.

Vorgehen:

- Auswahl eines Beispiels pro Kleingruppe
- Kleingruppe diskutiert, welche Maßnahmen ergriffen werden müssten (innerhalb und außerhalb des Betriebes), um der Möglichkeit von korrupten Verhalten vorzubeugen, korruptionsanfällige Situationen zu verhindern oder einzuschränken.

Visualisierung der Ergebnisse und Präsentation vor der gesamten Gruppe, anschließend Austausch zu den Ergebnissen

Material:

- UNDRRESS CORRUPTION. Korruptionsvermeidung in der Bekleidungsindustrie: Szenarien aus Bangladesch:
<https://www.transparency.de/publikationen/detail/article/undress-corruption-korruptionsvermeidung-inder-bekleidungsindustrie-szenarien-aus-bangladesch/>.
Englische Version: https://www.ti-bangladesh.org/beta3/images/2017/Undress_Corruption_for_web_13_02_2017.pdf
- „Resist“-Broschüre:
https://www.transparency.de/fileadmin/migration/fileadmin/pdfs/Themen/Wirtschaft/RESIST_Broschuere_OK-V3_Webseite.pdf
- Checkliste „Self-Audits“ für Unternehmen:
<https://www.transparency.de/publikationen/detail/article/checkliste-fuer-self-audits-zur-korruptionspraevention-in-unternehmen/>

6. Was fehlt, damit integrale Lösungen durchführbar sind?

Wie können sie langfristig gesichert werden?

Offene abschließende Diskussion, hier einige Beispiele: beratende/schlichtende Institution, Beschwerdestelle, Ombudsmann, partnerschaftliche Einbindung von Arbeitnehmervertretern/ Zivilgesellschaft, Verbindung zu anderen Initiativen/ Collective Action, Transparenz über Audits, transparente Nachhaltigkeitsberichterstattung, systematische Weiterentwicklung des Integritätssystems und viele mehr.

Material:

- <https://www.transparency.org.uk/publications/adequate-procedures-checklist-pdf/>